



Einsame Vorreiter inmitten einer weiblichen Konsumorgie (v.l.): Christian Knake, Ricarda Stratmann und Jan Pohlmann verkauften auch Männermode beim Kleiderwirbel. „Es wäre schön, wenn noch mehr Männer mitmachen“, wünschen sich die Veranstalterinnen für den nächsten Flohmarkt am 13. Oktober. MZ-Fotos (2) Naumann

Das Leben ist ein endloser Basar

„Kleiderwirbel“ in der Mensa am Coesfelder Kreuz – an 160 Ständen wühlten Frauen im Sekundentakt

MÜNSTER. Die Sonne strahlte, als trüge sie ein Hochzeitskleid, vom blauen Himmel wehten warme Brisen und irgendjemand telefonierte aufgereggt mit einer Freundin: Prozessionen junger Frauen radelten und spazierten gestern der Mensa am Ring entgegen – dem gelobten Land des „Kleiderwirbel“.

Der ultimative Klamotten-Flohmarkt hatte zum High Noon dieses Frühlings-Sonnentags wieder geöffnet. Mode- und Preisbewusste strömten durch die Eingänge wie durch paradiesische Schleusentore. Nie hat Münster auf einem Fleck mehr schöne Frauen zu bieten als hier. „Das Jagdfieber macht sie schöner“, tippte Katharina Lindenblatt, eine der Organisatorinnen. Kollegin Anna Anastasova hatte aber auch die Herren der Schöpfung im Blick: „Wir haben jetzt auch Männersa-

chen!“ Also kein reines Beauty-Revier für Handtaschen-Kobras, sondern ein offenes Feld mit 160 Ständen für alle Stile, für schöne Tatsachen und verrückte Träume.

Schneewittchens Spiegel

Auf beiden Etagen schwebten wieder die Hula-Hoop-Umkleidewaben, in denen jedes Anziehen der Secondhand-Sachen sich als kleines Wunder entpuppen konnte. Kaum ein Spiegel, der den kritischen Blick nicht in eine Schneewittchen-Miene verwandelte. Keine Verkäuferin, deren Scheherazade-Charme nicht zaudernde Handgriffe in die glücklichste Richtung gelenkt hätte.

Jede wollte beraten und begutachtet sein, auf diesem Fest der Kleider herrschte eine Karibik-Atmosphäre jenseits aller Enttäuschungen. Nicht selten wurden Verkäufer vor überraschten Publi-



Käppis sind anscheinend wieder in – dicke Schals ohnehin.

kum, von der zauberischen Pointe eines Schals oder Schuhs im Moment der Anprobe wach geküsst. Es herrschte der qualitative Scharfblick: Ramsch ist out, hochwertige Marken sind in – soviel Frauen-Power konnte

nicht irren. Käuferinnen und Verkäuferinnen, alle waren dem Kauf-Rausch hingerissen hingeeben. DJ Ralf Ilgner ließ im Parterre Brenda Boykin „Love is in town“ gurren. Das Leben verwandelte sich in einen endlosen Basar.

„Wer keinen Spaß hat, ist hier falsch“, sagte eine Anbieterin, eine andere: „Es findet alles einen Käufer.“ Drei Damen im Miniatur-Dschungel mit Yucca-Palmen meinten: „Die Leute wissen hier den Wert der Kleider zu schätzen.“ Und eine junge Frau resümierte: „Handeln ist schon ein hartes Business.“ Auf ihrem riesigen Tapeziertisch lagen die Kleider wie in einem Rettungsboot gedrängt.

Freundin vermisst

Männer waren Mangelware, entbrennen für den Kult ums Outfit mochte keiner. Einer stand draußen, telefonierte hektisch: „Die kommt nicht nachhause. Christina hat Feuer gefangen.“ Freudenfeuer des Konsums... Günter Moseler

Bei uns im Internet:
Fotostrecke: Die schönsten Bilder der Aktion
www.MünsterscheZeitung.de